

Stand 20.10.2019 dip



Ausbildung – Studiengang Sekundarstufe II Bewegung und Sport

Berufspraktische Ausbildung

Standortpraktikum (PK02.01)
Berufspraktikum (PK02.03)
Prüfungspraktikum – Hinweise¹ (PK02.DP)

Informationen
Inhaltsangaben
Gesprächsunterlagen
Vorbereitungsunterlagen

Version 01.05.2018

¹ Siehe Broschüre „Prüfungspraktikum“



www.ausb.phlu.ch

PH Luzern · Pädagogische Hochschule Luzern
Ausbildung
Studiengang Sekundarstufe II Bewegung und Sport
Pfistergasse 20 · Postfach 7660 · 6000 Luzern 7
T +41 (0)41 228 71 11
pius.disler@phlu.ch · www.phlu.ch

Prof. Dr. Pius Disler

Inhaltsverzeichnis

1	Berufspraktische Ausbildung Bewegung und Sport Lehrdiplom für Maturitätsschulen in Sport im Allgemeinen	5
1.1	Voraussetzungen	5
1.2	Kernidee	5
1.3	Zielsetzungen	5
1.4	Kernkompetenzen der Studierenden	5
1.5	Übersicht Praktikumseinsätze	7
2	Standortpraktikum PK02.01 Lehrdiplom für Maturitätsschulen in Sport.....	8
2.1	Struktur und Organisation	8
2.2	Ablauf und Aufgaben im Standortpraktikum	8
2.2.1	Rahmenbedingungen und Vorgehen	8
2.2.2	Dauer.....	8
2.2.3	Vorgehen am Mittwoch (6 Wochen).....	8
2.2.4	Aufgaben der Studierenden	9
2.2.5	Aufgaben der Praktikumslehrperson.....	9
2.2.6	Portfolio PK02.01 „Standortpraktikum“ – was soll abgegeben werden?	9
2.2.7	ECTS-Punktierung	9
2.2.8	Bewertung	9
2.2.9	Bemerkung.....	9
3	Berufspraktikum PK02.03 Lehrdiplom für Maturitätsschulen in Sport	10
3.1	Struktur und Organisation	10
3.2	Ablauf und Aufgaben im Berufspraktikum.....	11
3.2.1	Rahmenbedingungen und Vorgehen	11
3.2.2	Dauer.....	11
3.2.3	Aufgaben der Studierenden	11
3.2.4	Aufgaben der Praxislehrperson (PxLP)	11
3.2.5	Portfolio PK02.03 „Berufspraktikum“ – was soll abgegeben werden?.....	12
3.3	Unterrichtspensum und Belastung.....	12
3.4	Praktikumserfassung im Extranet (Tool für Praktikumsbesuche).....	12
3.5	Präsenzpflicht, Absenzen.....	12
3.6	Unfall oder Krankheit der Praxislehrperson, Spezialwochen der Schule	12
3.7	Einhalten von Terminen	13
3.8	Praktikumsbesuche	13
3.9	ECTS-Punktierung	13
3.10	Bewertung	13
4	Prüfungspraktikum PK02.DP Lehrdiplom für Maturitätsschulen in Sport.....	14
4.1	Struktur und Organisation	14
4.2	Ablauf und Aufgaben im Prüfungspraktikum.....	15

4.2.1	Rahmenbedingungen.....	15
4.2.2	Dauer.....	15
4.2.3	Portfolio PK02.DP „Prüfungspraktikum“ – was soll abgegeben werden?.....	15
4.3	Praktikumserfassung im Extranet (Tool für Praktikumsbesuche).....	15
4.4	Präsenzpflicht, Absenzen.....	16
4.5	Unfall oder Krankheit der Praxislehrperson	16
4.6	Einhalten von Terminen	16
4.7	Praktikumsbesuche	16
4.8	Prüfungslektionen	16
4.9	ECTS-Punktierung	16
4.10	Bewertung	17
5	Auswertungsgespräch(e)	18
5.1	Verlauf der Auswertungsgespräch(e)	18
5.2	Beurteilung des Lernstands bei Abschluss des Berufspraktikums aus allgemein didaktischer Sicht.....	19
5.3	Beurteilung des Lernstands bei Abschluss des Standortpraktikums aus fachdidaktischer Sicht.....	20
5.4	Unterricht Beurteilung – Standort- und Berufspraktikum (Prüfungspraktikum, siehe Broschüre)	23
6	Gesprächsbeschluss (Druckversion)	26
7	Anhang	27
7.1	Vorlage Vorbereitung Einzel-/Doppellektion Bewegung und Sport	27
7.2	Vorlagen Planung Unterrichtseinheit im Sportunterricht.....	32
7.3	Schüler Rückmeldung Bewegung und Sport PHLU	35
7.4	Rückmeldung bei Dozierenden Besuch.....	36
7.5	Persönliche Notizen des/der Studierenden	38

1 Berufspraktische Ausbildung Bewegung und Sport Lehrdiplom für Maturitätsschulen in Sport im Allgemeinen

1.1 Voraussetzungen

Die Struktur der berufspraktischen Ausbildung Lehrdiplom Sport für Maturitätsschulen an der PH Luzern ergibt sich durch die relevanten Themen (Sportunterricht, Wahlsportunterricht und Ergänzungsfach Sport) der Zielstufen. Diese konkretisieren die zentralen beruflichen Kompetenzen wie Pädagogische Handlungskompetenz, motorische Kompetenz, Leistungskompetenz, Lehr-Lernkompetenz, Planungskompetenz, Wahrnehmungs- und Beurteilungskompetenz usw. Wichtig sind dabei die Dimensionen „Lernen“ und „Interaktion“. Erstere widmet sich jenen Kompetenzen, die mit der Förderung des Lernens als Kern der Unterrichtsaufgabe verbunden sind; letztere nimmt das Aufeinander-Eingehen in der Begegnung mit den Lernenden – die Interaktion – als Mittel und Ziel schulischer Arbeit in den Blick. Voraussetzungen dazu sind einerseits die Kompetenzformulierungen des Referenzrahmens und andererseits die Ziele des EDK Anerkennungsreglements Art. 5 (siehe „Synopsis zu den Zielen der Ausbildung im Sport“).

1.2 Kernidee

Die Entwicklung professioneller Kompetenzen geschieht in allen Praxisgefässen im Dreieck von Berufs-, Wissenschafts- und Subjektbezug, d.h. die Studierenden sollen angeregt und herausgefordert werden, berufspraktische Erfahrungen und theoretische Erkenntnisse mit den eigenen Vorstellungen und subjektiven Theorien zu verbinden.

Die Praktika sind Bestandteil der fachdidaktischen Ausbildung. Die Studierenden vertiefen ihre Fähigkeiten, Lektionen aus fachdidaktischer Perspektive vorzubereiten, durchzuführen und auszuwerten.

Im Standortpraktikum erfolgt eine Standortbestimmung, die für die weitere berufspraktische Ausbildung qualifizierend ist.

1.3 Zielsetzungen

Im Zentrum der Praktika steht der Prozess einer sinngemässen und bewussten Strukturierung und Umsetzung von fachdidaktischen Inhalten. Die fachdidaktische Akzentuierung umfasst:

- ▶ die praktische Umsetzung fachdidaktischer Inhalte welche in den einzelnen Gefässen der Fachdidaktik FD aufgebaut werden,
- ▶ die organisatorisch adäquate und sicherheitsorientierte Durchführung von Sportunterricht,
- ▶ die Auseinandersetzung mit dem Bildungsgehalt Bewegung und Sport, den Lehrmitteln im Sport und deren impliziten Didaktik,
- ▶ die Auseinandersetzung mit der Besonderheit des Faches Bewegung und Sport und der didaktischen Transformation der bereits erlebten Inhalte auf die Sekundarstufe II,
- ▶ die explizite Auseinandersetzung mit fachspezifischem Lernen der Schülerinnen und Schüler auf der Zielstufe,
- ▶ die Begründung und die Evaluation sowie die Transparenz des eigenen praktischen Tuns,
- ▶ das Nachdenken über das eigene fachbezogene Lehren und Coachen.

Aus sportdidaktischer Sicht stehen die Umsetzung der Themen der Pädagogik und deren Modelle im Vordergrund.

1.4 Kernkompetenzen der Studierenden

Zu Beginn der berufspraktischen Ausbildung im Lehrdiplom für Maturitätsschulen Sport wird im Standortpraktikum der Fokus v.a. auf die Kompetenz zur Unterrichtsplanung, die Organisationskompetenz, der Reflexionskompetenz und im Rahmen des Perspektivenwechsels die Beziehungskompetenz ins Zentrum gestellt. Im Berufspraktikum werden die Studierenden in Erweiterung der bereits fokussierten Kompetenzen an die Erziehungs-, Beziehungskompetenz herangeführt. Im Dialog zwischen PXL und Studierenden sind

die Gestaltung eines kompetenzorientierten Unterrichts, die adaptive Begleitung der Lernenden und Berufsethische Kompetenz wichtige Themen.

Bei Abschluss der berufspraktischen Ausbildung werden die Themen der Fachdidaktischen Vorlesungen und Verarbeitungen angewandt und auf neue Lehr- und Lernfelder übertragen. Dabei entfalten sich die methodisch-didaktischen Themen v.a. in den Dimensionen „Lernen“ und „Interaktion“, welche zu einer vertieften Erziehungs- und Beziehungskompetenz führen sollen. Insbesondere im Sportunterricht stehen die Organisationskompetenz und Kompetenz zum Umgang mit Belastungen als zentrale Kompetenzen im Vordergrund des Berufsalltags.

Im Prüfungspraktikum bekommen die oben genannten Kompetenzen eine kombinierte Wichtigkeit und die Studierenden sollen variabel-situativ-verfügbar darauf zurückgreifen.

1.5 Übersicht Praktikumseinsätze

Übersicht

Welche berufspraktischen Kompetenzen aufgebaut werden, ist der folgenden Liste zu entnehmen:

1. Semester (evtl. 2. Sem.)	PK02.01 Sek II Standortpraktikum inkl. Fachatelier (Coaching)
Thema	<i>Lernen anregen und Lernende begleiten und mit Schülerinnen und Schülern kommunizieren</i>
	Lektion und Unterrichtseinheit (Lehr-Lernkompetenz, Wahrnehmungs- und Beurteilungskompetenz)
Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> • Repetition didaktische Aufgabenanalyse • Lernziele setzen und präzise formulieren • Unterrichtsplanung in verschiedenen Lehr-/Lernstufen anwenden • Erklären und Demonstrieren der Kernbewegungen im Sport • Lernaufgaben oder Arbeitsaufträge stellen und reflektieren • Auseinandersetzung mit Unterrichtsmedien und Lernhilfen • Lernprozessbegleitung mit den Modellen A-V-U / B-B-B • Prinzipien der Variation im Sportunterricht • Auswerten, Beurteilen und Benoten in der Sportstunde
Erziehung	<ul style="list-style-type: none"> • Unterricht Kriterien orientiert beobachten • Pädagogisch diagnostizieren • Selbstwahrnehmung und Perspektivenwechsel • Klassenführung und Schülerwahrnehmung • Motivation und schwierige Lernsituationen • Lernhilfen im Sportunterricht
Zwischensemester (Januar/Mai-Juni)	PK02.03 Sek II Berufspraktikum
Thema	<i>Lernen und soziale Prozesse diagnostizieren und adaptiv gestalten</i>
	Unterrichtseinheit – Semesterplanung – Jahresplanung (Planungskompetenz, Pädagogische Handlungskompetenz)
Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> • Begründungsanalyse (Didaktische Analyse) vertiefen • Lehrpläne aus Gymnasium und Berufsschule sichten, besprechen und integrieren • Lernvoraussetzungen und Lernhaltungen der jungen Erwachsenen kennenlernen • Variationsmerkmale und Lernstufen verbinden • Situiertes Lernen vor Ort anwenden • Lernstrategien im Sport abwägen und in Aufgabenstellungen integrieren
Erziehung	<ul style="list-style-type: none"> • Interaktion im Sportunterricht • Diagnose von Lernverhalten • Lernförderliches Klima • Schulische Rituale • Unterrichtsstörungen • Soziale Konflikte
Zwischensemester (Mai/Juni/Sept/Okt)	PK02.DP Sek II Prüfungspraktikum
Thema	<i>Lernergebnisse beurteilen und Schülerinnen und Schüler beraten</i>
	Zusammenführen aller Kompetenzen der Ausbildung
Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenführung fokussieren • Konfliktbewältigung mit Klassen und Individuen erleben • Beobachungskriterien anwenden • Lernkontrollen / Lernreflexion praktisch und theoretisch • Notengebung erleben und reflektieren • Erweiterte Leistungsbeurteilung kennenlernen • Portfolioarbeit und Sportheft einplanen • Werkstattunterricht strukturieren
Erziehung	<ul style="list-style-type: none"> • Lernängste Prüfungsangst • Rückmeldungen und Feedback-Methoden

2 Standortpraktikum PK02.01 Lehrdiplom für Maturitätsschulen in Sport

2.1 Struktur und Organisation

Die Entdeckung oder Anwendung der unterrichtlichen Komplexität vollzieht sich in unterschiedlichen Formen von Praxiskontakten. Dazu stehen verschiedene Praxisgefässe bereit:

	Herbstsemester	Zwischensemester	Frühlingssemester	Zwischensemester
1. Semester	Standortpraktikum Wo 1-6 oder 7-12 inkl. Atelier			
2. Semester		Berufspraktikum (5 Wochen) Januar	Standortpraktikum Wo 1-6 oder 7-12 inkl. Atelier	Prüfungspraktikum (2 Wochen) Mai/Juni

- ▶ Erfolgt das Standortpraktikum im ersten Semester, können das Berufspraktikum im Januar vor dem zweiten Semester und das Prüfungspraktikum im Mai nach dem zweiten Semester besucht werden (Vollstudium).
- ▶ Erfolgt das Standortpraktikum im zweiten oder dritten Semester, können das Berufspraktikum im Januar vor dem vierten Semester und das Prüfungspraktikum im Mai nach dem vierten Semester besucht werden.
- ▶ Die Reihenfolge der Praktika ist zwingend.

2.2 Ablauf und Aufgaben im Standortpraktikum

2.2.1 Rahmenbedingungen und Vorgehen

- ▶ Die Lektionsaufträge werden im Rahmen der Stoffplanung von der PxLP an die Studierenden gestellt.
- ▶ Nach erfolgtem Auftrag durch den Praxisverantwortlichen besuchen die Studierenden die Praktikumschule und erhalten den Vorbereitungsauftrag und die wichtigen Termine von der Praxislehrperson.
- ▶ Das Thema wird jeweils in der Vorwoche besprochen und als Lektionsauftrag/Lektionsaufträge formuliert.
- ▶ Die vorbereiteten Lektionen werden nach individueller Absprache **vor** dem Lektionstermin per Mail an die Praktikumslehrperson gesandt (Wochenende), damit ein erstes Feedback der PxLP erfolgen kann.
- ▶ Die Beobachtungsaufgaben lehnen sich an die Allg. didaktischen und fachdidaktischen Formulare an (siehe 5.2 ff). Es können auch Teilbereiche daraus für die Beobachtung verwendet werden. Auf jeden Fall müssen die Aufträge vor den entsprechenden Lektionen sowohl der PxLP als auch dem/der Studierenden bekannt sein.

2.2.2 Dauer

Die Studierenden erteilen und hospitieren **während 6 Wochen (18-20 Lektionen² / 12 Lektionen³ als Einzel- und Doppelstunden)** Sportunterricht in den Sportklassen ihrer Praktikumslehrperson.

2.2.3 Vorgehen am Mittwoch (6 Wochen)

- ▶ Die Studierenden stehen in der Regel **3 Std. im Unterricht** oder hospitieren die PxLP.
- ▶ Nach dem Unterricht erfolgen **in der letzten Morgenstunde eine Auswertung und danach die Aufträge** für den folgenden Mittwochmorgen.
- ▶ Am Donnerstag findet dazu ein individuelles Coaching zur Unterrichtsvorbereitung und zu Auswertungsthemen in einem eigens dazu angebotenen Fachdidaktischen Atelier statt. Dieses bildet einen integrierten Bestandteil des Standortpraktikums.

² Anzahl Lektionen Monofach und Zweifach, Fach 1

³ Anzahl Lektionen Zweifach, Fach 2

- ▶ Die Studierenden werden über die Zeit des Standortpraktikums von einem FD gecoacht und die Lektionsplanung wird jeweils schriftlich oder im direkten Gespräch rückgemeldet und ggfs. korrigiert.
- ▶ Mindestens einmal wird jede/r Studierende im Standortpraktikum durch einen FD besucht. Dieser Besuch wird ausgewertet und schriftlich rückgemeldet.

2.2.4 Aufgaben der Studierenden

- ▶ Die Unterrichtsthemen werden in der zur Verfügung stehenden **Lektionsvorbereitung (7.1) schriftlich** geplant.
- ▶ Die Studierenden führen ein **Portfolio der Unterrichtsunterlagen und der Evaluation des Unterrichtsverlaufes**. Diese Unterlagen werden im Schlussgespräch thematisiert und von der PxLP gesichtet und visiert.
- ▶ Am Ende des Praktikums führen die Studierenden eine **Selbstevaluation ihrer Unterrichtstätigkeit in fachdidaktischer Sicht** durch (Beobachtungsinstrumente 5.3).

2.2.5 Aufgaben der Praktikumslehrperson

- ▶ Sie stellt Unterrichtsaufträge gemäss Stoff Programm und beobachtet den Unterricht der Studierenden.
- ▶ Sie gibt offene als auch strukturierte Rückmeldungen zum Unterrichtsgeschehen nach jeder Lektion.
- ▶ **Zwei Lektionen** (zu Beginn und am Schluss) werden ausgewertet (Beobachtungsinstrument 5.4).
- ▶ Sie beurteilt am Schluss der Praktikumsphase den **Lernstand der Studierenden** mit einer strukturierten fachdidaktischen Rückmeldung (5.3).
- ▶ **Das vollständige Portfolio des Standortpraktikums wird von der PxLP abschliessend visiert, über die/den Studierende/n an den FD weitergeleitet und ist Voraussetzung für die Erteilung der drei Kreditpunkte für das Standortpraktikum.**
- ▶ Es erfolgt ein Gesprächsbeschluss (6) mit Eigen- und Fremdauswertung für das bevorstehende Berufspraktikum.

2.2.6 Portfolio PK02.01 „Standortpraktikum“ – was soll abgegeben werden?

- ▶ **6 Lektionsvorbereitungen (7.1)** der erteilten Lektionen mit Auswertung.
- ▶ **Lernstandbeurteilung Sport FD** des Standortpraktikums (5.3) aus Sicht der/des Studierenden und der PxLP, mit den beobachteten Punkten.
- ▶ Zwei von der **Praktikumslehrperson** ausgewertete „**Unterrichtsbeobachtungen und -beurteilungen**“ (5.4).
- ▶ Eine vom **FD** ausgewertete „**Unterrichtsbeobachtung und -beurteilung**“ (5.4) und die „**Rückmeldung durch FD**“ (7.4).
- ▶ Eine Schülerrückmeldung gegen Ende der Praktikumsphase (7.3), falls aus Sicht der PxLP sinnvoll.
- ▶ Beilage des **Gesprächsbeschlusses** (Beurteilungsinstrument 6) am Ende der Praktikumsphase.

Das vollständige Portfolio wird durch die Studierenden zusammengestellt. Die Unterlagen werden als pdf-Dok eingescannt und an die oder den verantwortlichen FD gesandt. Bei Auflagen der PxLP gegenüber der/dem Studierenden erfolgt eine Nachbesprechung mit der oder dem verantwortlichen FD.

Das Standortpraktikum wird mit total 3 ECTS-Punkten verrechnet.

2.2.7 Bewertung

Das Standortpraktikum wird mit „Erfüllt“ oder „Nicht erfüllt“ bewertet.

2.2.8 Bemerkung

Das Standortpraktikum kann in einer Berufsfachschule, an einer Wirtschaftsmittelschule, an einer Fachmittelschule oder an einem Gymnasium erfolgen. Je nach Herkunft der Studierenden wird der Schultyp vereinbart.

3 Berufspraktikum PK02.03 Lehrdiplom für Maturitätsschulen in Sport

3.1 Struktur und Organisation

Die Praktikumszeit inklusive Vor- und Nachbearbeitung gliedert sich wie folgt:

		1. Woche	2.-4. Woche	5. Woche	
	Vorbereitung (PHLU)	Phase I Begleiteter Unterricht	Phase II Coaching auf Distanz	Phase III Alle Formen der Betreuung	Nachbearbeitung (PHLU)
	Oktober, November, Dezember	Eine Woche Januar/Mai	Drei Wochen Januar/Mai	Eine Woche Januar/Mai	Februar/Juni
Studierende/r	Standortgespräch Stud.-FD nach Standortpraktikum. Planung der Unterrichtseinheiten in Routineversion	Austausch mit Praxislehrpersonen zur Unterrichtsplanung, Teamarbeit und Klassenführung	Eher selbstständige Führung in geeigneten Themen und ggfs. auch Teilnahme an schulischen Anlässen	Sportunterricht mit Teilübergabe der Praxisklassen. Co-Teaching, Autonomer Halbklassenunterricht u.a.m.	Perspektivengespräche mit FD
Praxislehrer/in	Themenbekanntgabe Vorbereitungssitzung Stud.-PxLP (vor Ort oder per Mail/Telefon)	Verständigung über Unterricht/Teamarbeit/ Klassenführung und Übergabe oder Teilübergabe der Praxisklassen	Coachingfunktion auf Distanz. Die Stud. können Erfahrungen sammeln mit dem eigenen Unterrichtsstil	Auswertung des/der erfolgten Unterrichts/ Teamarbeit/ Klassenführung und Beurteilung/Benotung	Auswertungsgespräch gegen Abschluss des Praktikums

In einem dreiphasigen Setting zwischen „Begleiteter Unterricht – Coaching auf Distanz – Begleitung je nach Lernstand“ erleben die Studierenden im Berufspraktikum zeitlich begrenzte „Echtsituationen“ – Situationen also, die jenen ähnlich sind, welche sie ein Jahr später beim persönlichen Einstieg in den Beruf antreffen werden. Sie erleben damit die Herausforderungen der selbstständigen Klassenführung in ihren vielen Facetten. Die Begleitung durch die Praxislehrperson vor und nach diesen „Echtsituationen“ ermöglicht den Studierenden, das aufgebaute Unterrichtsverständnis im Austausch mit den PxLP zu überdenken. FD beraten und betreuen die Studierenden. Zudem besuchen sie die Studierenden im Praktikum. Die PxLP übernehmen eine „Coaching Funktion auf Distanz“⁴.

Im Zentrum des Berufspraktikums steht die Übernahme der Verantwortung für die Klassen der Sekundarstufe II. Die Studierenden planen, gestalten und verantworten den Unterricht an Klassen der Sekundarstufe II teils selbstständig (oder im Teamteaching) und erleben den Arbeitsrhythmus einer Sportlehrperson.

- ▶ Die Studierenden erhalten ein realistisches Bild über den bevorstehenden Berufsbeginn und Berufseinstieg. Sie erfahren die Rollenanforderungen des Sportlehrberufs, insbesondere aber auch die unterrichtsbezogene Auseinandersetzung mit diesen Anforderungen.
- ▶ Sie übernehmen Führungsverantwortung, bauen eine Beziehung zu den Lernenden auf und arbeiten in einem bewusst gestalteten pädagogischen Verhältnis mit ihnen.
- ▶ Sie können die bisher erworbene eigene Lehrkompetenz weitgehend autonom erproben und ihre Handlungskompetenzen in diesem Ausbildungsteil und für den Berufseinstieg weiter entwickeln.
- ▶ Sie erleben sich als professionelle/n „Sportlehrer/in“, d.h. sie erhalten die Überzeugung und die Gewissheit, dass sie unterrichtliche Anforderungen und Schwierigkeiten aufgrund ihrer Planungs-, Durchführungs- und Reflexionskompetenz bewältigen können.
- ▶ Sie erleben die Berufstätigkeit als institutionsgebundene Arbeit eingebettet in ein Team. Im Teamteaching mit der PxLP üben sie die Zusammenarbeit mit einer zufällig ausgewählten Berufskollegin bzw. Berufskollegen.

⁴ Die Planungsverantwortung liegt bei der PxLP, in der Durchführung versucht sie aber im Rahmen der Sicherheitsgebote zusammen mit dem/der Studierenden ein Erfahrungsfeld zu ermöglichen.

- ▶ Sie nutzen das am Praktikumsort vorhandene Erfahrungswissen für ihren zukünftigen Berufseinstieg.

3.2 Ablauf und Aufgaben im Berufspraktikum

3.2.1 Rahmenbedingungen und Vorgehen

Die Studierenden werden für das Berufspraktikum einer PxLP zugeteilt. Das Berufspraktikum erfolgt an einem anderen Schultyp, als das Standortpraktikum.

Die Monofachstudierenden erleben in der Regel drei unterschiedliche Praxisstandorte.

Bei Zweifachstudierenden kann das Berufspraktikum in Kombination mit dem Prüfungspraktikum erfolgen.

Das Praktikum kann auf allen Niveaus der Sekundarstufe II und auf verschiedene Klassen verteilt sein.

Die PxLP übernimmt die personelle und organisatorische Verantwortung der Praktikumsdurchführung.

Personell sorgt die PxLP dafür, dass der Einsatz der Studierenden in all ihren Themen vorbesprochen ist und den geltenden Sicherheitsvorkehrungen entspricht.

PxLP sind auf der Sekundarstufe II anerkannte Lehrpersonen, die

- ▶ von der PH Luzern dazu ausgewählt wurden,
- ▶ über mindestens drei Jahre Berufserfahrung verfügen,
- ▶ von der örtlichen Schulleitung für diese Tätigkeit empfohlen sind,
- ▶ Bereitschaft zur Weiterbildung für diese Tätigkeit mitbringen (PxLP Aus- und Weiterbildung).

3.2.2 Dauer

Das Berufspraktikum findet im Zwischensemester des ersten oder zweiten Ausbildungsjahres statt und dauert insgesamt fünf Wochen. Bedingt durch die unterschiedlichen Ferien- und Feiertagsregelungen in den Kantonen und Gemeinden legt die PxLP der Praktikumschule in Absprache mit der Schulleitung und der FD PHLU innerhalb der vorgegebenen Rahmenregelungen die örtlich durchführbaren und **5 Wochen (36-45 Lektionen⁵ / 30-35 Lektionen⁶ / 20 Lektionen⁷) dauernden Praktikumsstage** fest. Erfahrungen aus Praktika und ggfs. aus laufenden Anstellungen auf der Zielstufe werden angemessen angerechnet.

3.2.3 Aufgaben der Studierenden

- ▶ Die Unterrichtsthemen werden in der zur Verfügung stehenden **Vorlage „Planung Unterrichtseinheiten im Sport“ (7.2) schriftlich** geplant.
- ▶ Einzelne Unterrichtsthemen werden in der zur Verfügung stehenden **Lektionsvorbereitung (7.1) schriftlich** geplant.
- ▶ Die Studierenden führen ein **Portfolio der Unterrichtsunterlagen und der Evaluation des Unterrichtsverlaufes**. Diese Unterlagen werden im Schlussgespräch thematisiert und von der PxLP gesichtet und visiert.
- ▶ Nach Möglichkeit evaluieren die Studierenden ihren Unterricht auch aus der Sicht der Lernenden mittels „Schülerrückmeldung“ (7.3).
- ▶ Am Ende des Praktikums führen die Studierenden eine **Selbstevaluation ihrer Unterrichtstätigkeit in fachdidaktischer Sicht** durch (Beobachtungsinstrumente 5.3).

3.2.4 Aufgaben der Praxislehrperson (PxLP)

- ▶ Sie stellt Unterrichtsaufträge gemäss Stoff Programm und beobachtet den Unterricht der Studierenden.
- ▶ Sie gibt offene als auch strukturierte Rückmeldungen zum Unterrichtsgeschehen nach jeder Lektion.
- ▶ **Sie wertet im Laufe des Praktikums zwei Lektionen** aus (5.4).
- ▶ Sie beurteilt am Schluss der Praktikumsphase den **Lernstand der Studierenden** mit einer strukturierten allgemein-didaktischen Rückmeldung (5.2).
- ▶ **Das vollständige Portfolio des Standortpraktikums wird von der PxLP abschliessend visiert, über die/den Studierende/n an den FD weitergeleitet und ist Voraussetzung für die Erteilung der Kreditpunkte für das Berufspraktikum.**

⁵ Anzahl Lektionen Monofach und Zweifach, Fach 1

⁶ Anzahl Lektionen Zweifach, Fach 1

⁷ Anzahl Lektionen Zweifach, Fach 2

- ▶ Es erfolgt ein Gesprächsbeschluss (6) mit Eigen- und Fremdauswertung im Hinblick auf das bevorstehende Prüfungspraktikum.

3.2.5 Portfolio PK02.03 „Berufspraktikum“ – was soll abgegeben werden?

- ▶ **4-5 Lektionsvorbereitungen** der erteilten Lektionen mit Auswertung. (7.1)
- ▶ **1 Unterrichtseinheit, die durchgeführt (oder zum Teil durchgeführt) wurde.** (7.2)
- ▶ **Erfahrungsauswertung** des Berufspraktikums aus Sicht der/des Studierenden. (5.2)
- ▶ Zwei von der PxLP ausgewertete „**Unterrichtsbeobachtungen und -beurteilungen**“. (5.4)
- ▶ Eine beim Besuch des FD ausgewertete „**Unterrichtsbeobachtung und -beurteilung**“. (5.4)
- ▶ Eine von Dozierenden ausgefüllte allgemein-didaktische Beurteilung. (7.4)
- ▶ Eine Schülerrückmeldung gegen Ende der Praktikumsphase. (7.3)
- ▶ Beilage des **Gesprächsbeschlusses** am Ende der Praktikumsphase. (6)

Das vollständige Portfolio wird durch die PxLP gesammelt und nach Gesprächsabschluss am Ende des Praktikums dem verantwortlichen FD abgegeben. Die Unterlagen werden im Studiengang-Sekretariat Sekundarstufe II abgelegt. Bei Auflagen der PxLP gegenüber der/dem Studierenden erfolgt eine Nachbesprechung mit dem verantwortlichen FD.

3.3 Unterrichtspensum und Belastung

In einer vertieften, berufsorientierten Unterrichtsphase sollen die Studierenden die erworbenen Einsichten, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Schulalltag und in der Klassenarbeit selbstständig einsetzen und testen. Sie verbringen 5 Wochen in einer Kooperationsschule, werden in der Planung des Unterrichts von einer Praxislehrperson unterstützt und führen einerseits begleiteten und andererseits selbstständigen Unterricht auf der Stufe Sek II im Sportunterricht und im Ergänzungsfach Sport durch. Eine videobasierte Auswertung gibt einen Überblick über die persönliche Entwicklung während des Praktikums. Der Schultyp und die Zeitschiene sind beschränkt wählbar. Bei Anrechnungen von bereits geleisteten Praktika verringert sich die Praktikumsdauer entsprechend.

3.4 Praktikumserfassung im Extranet (Tool für Praktikumsbesuche)

Voraussichtlich auf H18 fertiggestellt

3.5 Präsenzpflcht, Absenzen

Das Berufspraktikum und damit die Arbeit in der Praktikumsklasse sind mit Verantwortung gegenüber den Jugendlichen und den Lehrpersonen verbunden. Bei Krankheit meldet sich der/die Studierende frühzeitig bei der PxLP ab und informiert zusätzlich den zuständigen FD.

Über das Nachholen von Praktikumsstagen oder das Wiederholen des Praktikums bei längerer krankheitsbedingter Abwesenheit entscheidet der zuständige FD in Absprache mit der PxLP. Für alle Praktikumsphasen kann keine Beurlaubung erteilt werden. Diese Phasen sind als unabdingbarer Teil der Ausbildung vollständig zu besuchen.

3.6 Unfall oder Krankheit der Praxislehrperson, Spezialwochen der Schule

Kann eine PxLP den Ausbildungsauftrag nicht oder nur unvollständig wahrnehmen, dann nimmt sie mit der/dem betroffenen Studierenden und mit dem FD Kontakt auf. Folgende Lösungen werden angestrebt:

- ▶ Bei Absenzen von 1-2 Tagen sorgt die PxLP im PxLP-Team für eine Ersatzansprechperson für die/den Studierende/n.
- ▶ Bei einer Absenz während einer ganzen Praktikumsphase sorgt die PxLP für eine Ersatzbetreuung durch eine andere PxLP, die teilweise auch während dem Unterricht anwesend ist.

Spezialwochen wie z.B. Klassenlager, Schnupperlehre oder Projektwochen führen in der Regel zu einem Praktikumsunterbruch. Spezialwochen sind während des Berufspraktikums kein Ausbildungsinhalt. Das Berufspraktikum dauert in diesem Fall länger. Es ist der/dem Studierenden freigestellt, ob er/sie sich an der Spezialwoche beteiligt. Die PHLU empfiehlt den Studierenden ein allfälliges Ausbildungsangebot der Schule zusätzlich zum Praktikum anzunehmen.

3.7 Einhalten von Terminen

Der Praktikumerfolg im Ausbildungsprozess ist abhängig vom Wahrnehmen und Einhalten der Termine. Die Termine müssen sowohl von den PxLP wie auch von den Studierenden eingefordert und eingehalten werden. Die PHLU bittet die Schulleitungen, die Termينzuverlässigkeit zu unterstützen. Insbesondere die rechtzeitige Information der Studierenden durch die PxLP mit den Unterrichtsthemen ist für die Praktikumsvorbereitung und den Praktikumsprozess bedeutungsvoll.

Wenn von Studierenden Termine bezüglich Praktikumsvorbereitungen oder Praktikumsvereinbarungen nicht eingehalten werden, kann die PxLP oder die Schule nach einer schriftlichen Aufforderung zur Terminwahrung das Praktikum abbrechen. Für die betreffende Studierende bzw. für den betreffenden Studierenden hat die Auflösung eines Praktikums eine Studiums-Verlängerung um ein Jahr zur Folge.

Die PHLU regelt mit den Studierenden die terminliche Gliederung der Praktikumsvorbereitung und -durchführung mit zwei allgemeinen Pflichtterminen: Kontaktaufnahme mit der PxLP und Einreichen der geplanten Unterrichtseinheiten. Alle weiteren Termine werden individuell vereinbart. Das Einhalten der Termine und der damit verbundenen Aufgaben ist ein integrierter Bestandteil der Praktikuserfüllung.

Falls Termine von einer/einem Studierenden nicht eingehalten werden können, informiert sie/er die jeweils zuständigen Personen (PxLP, FD) rechtzeitig und mit Angabe der Gründe.

3.8 Praktikumsbesuche

Jede Studierende/jeder Studierende wird vom zuständigen PHLU-FD im Praktikum besucht. Die Besuchstermine und Besprechungszeiten werden vor Praktikumsbeginn abgesprochen. Im Anschluss an den Besuch findet eine Unterrichtsbesprechung zwischen der Studentin/dem Studenten und dem FD statt. Im Anschluss an das Gespräch verfasst der FD eine schriftliche Rückmeldung und sendet diese der/dem Studierenden, der PxLP und der Fachleitung.

Es ist der Schulleitung freigestellt, ob und in welcher Form sie eine/einen Studierende/n während des Unterrichts besucht.

3.9 ECTS-Punktierung

Das Berufspraktikum wird mit total 6 ECTS-Punkten verrechnet.

3.10 Bewertung

Das Berufspraktikum wird mit „Erfüllt“ oder „Nicht erfüllt“ bewertet.

4 Prüfungspraktikum PK02.DP Lehrdiplom für Maturitätsschulen in Sport

In der vorliegenden Broschüre wird eine Übersicht über das Prüfungspraktikum im Rahmen des gesamten Berufsstudiums gewährleistet. Die Detailinformationen sind aus der Broschüre „Prüfungspraktikum Berufsstudien Sport“ (PK02.DP) ersichtlich.

4.1 Struktur und Organisation

Die Praktikumszeit inklusive Vor- und Nachbearbeitung gliedert sich wie folgt:

			1. Woche	2. Woche
	Vorbereitung (PHLU)	Woche vor dem Praktikum	Phase I Erste Lektion Unterrichtseinheit ⁸	Phase II Einzellektion
	März, April, Mai	Mai, Juni	Eine Woche Juni	Eine Woche Juni
Studierende/r	Standortgespräch Stud.-FD nach Standortpraktikum. Planung der Unterrichtseinheiten in Routineversion	Einreichen der Unterrichtseinheit zwei Wochen vor Beginn des Praktikums	Unterricht in den Sportklassen. Ablauf der Unterrichtseinheit und ggfs. Ablauf der ersten Prüfungslektion	Unterricht in den Sportklassen. Ablauf der zweiten Prüfungslektion
Praxislehrer/in	Themenbekanntgabe Vorbereitungssitzung Stud.-PxLP (vor Ort/Telefonisch oder per Mail)	Verständigung über Unterricht/Teamarbeit/ Klassenführung und Übergabe der Praxisklassen	Bis vor die Prüfungslektion Coaching Funktion auf Distanz	Bis vor die Prüfungslektion Coaching Funktion auf Distanz

In den letzten zwei Wochen im Praktikum an einer Schule der Sekundarstufe II erleben die Studierenden im Prüfungspraktikum den Abschluss, der sie befähigt, Unterrichtsinhalte in semesterorientierten Abläufen zu integrieren.

Die Studierenden zeigen im Prüfungspraktikum und in den integrierten Prüfungslektionen als auch im Kolloquium ihre Fähigkeiten und geben einen Einblick in ihr Planen, Durchführen und Auswerten im Sportunterricht.

In einer Unterrichtseinheit, die dem Stoffplan der Klasse angepasst ist und in weiteren Einzelthemen zeigen sie ihre Fähigkeiten der Planung, der Durchführung und der Auswertung von Unterricht auf.

Die Setzung der Unterrichtseinheit entspricht jenen Themenkreisen, die sie danach beim persönlichen Einstieg in den Beruf antreffen werden. Sie erleben damit die Herausforderungen, die sich in der parallelen Führung von mehreren Themeninhalten zeigen können. Die erste Prüfungslektion der geplanten Unterrichtseinheit zeigt die Arbeit in einem Zeitpunkt, der zur Klassenplanung der PxLP passt. Die zweite Prüfungslektion zeigt die Arbeit mit einem Einzelthema, das der Planungsarbeit der PxLP entspricht. Die beiden Prüfungslektionen finden in zwei verschiedenen Klassen statt.

Aus sportdidaktischer Sicht stehen die Umsetzung der Themen der Pädagogik und deren Modelle im Vordergrund.

Die Begleitung durch die Praxislehrperson PxLP vor diesen „Prüfungssituationen“ ermöglicht den Studierenden, das aufgebaute Unterrichtsverständnis im Austausch mit der PxLP zu überdenken. Fachdidaktik Dozierende beraten und betreuen die Studierenden in einem Besuch zu Beginn der Praktikumsphase. Die PxLP übernehmen eine „Coaching Funktion auf Distanz“ und wechseln vor den

⁸ Die beiden Lektionen können in umgekehrter Reihenfolge ablaufen

jeweiligen Prüfungslektionen von der Betreuungsrolle zur Rolle als Prüfungsleitende, zusammen mit den Dozierenden der Fachdidaktik und/oder der Allg. Didaktik oder Pädagogik/Psychologie, die als zweitbeurteilende Experten handeln.

Im Zentrum des Praktikums steht die bewusste Umsetzung von fachdidaktischen Inhalten. Die fachdidaktische Akzentuierung umfasst:

- ▶ Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kenntnisse und Erkenntnisse in der Planung und Durchführung des Praktikums und der Prüfungslektionen nachweisen.
- ▶ Unterrichtsdidaktische und -methodische Überlegungen anwenden und in den Prüfungslektionen im Hinblick auf Lernstufe der Lernenden, die motorischen Inhalte der Lektion und auf die Heterogenität der Klasse adaptieren.
- ▶ Sozialformen und Sozialverhalten der Klasse entsprechend fördern und einfordern.
- ▶ Die Selbstkompetenz der Lernenden im Unterricht fördern und die Arbeitsprozesse pädagogisch angepasst strukturieren, organisieren und reflektieren.
- ▶ Die Auseinandersetzung mit dem Bildungsgehalt Bewegung und Sport, den Lehrmitteln im Sport und deren impliziten Didaktik.
- ▶ Die Auseinandersetzung mit der Besonderheit des Faches Bewegung und Sport und der didaktischen Transformation der Inhalte auf die Sekundarstufe II.
- ▶ Die explizite Auseinandersetzung mit fachspezifischem Lernen der Schülerinnen und Schüler.
- ▶ Die Begründung des praktischen Tuns.
- ▶ Das Nachdenken über das eigene fachbezogene Lehren und Coachen.

4.2 Ablauf und Aufgaben im Prüfungspraktikum

4.2.1 Rahmenbedingungen

Das Prüfungspraktikum wird an einer Maturitätsschule durchgeführt. Die Prüfungslektionen erfolgen in Klassen der Sekundarstufe II (9.-12. Schuljahr) und können auf verschiedene Sportklassen oder auf den Freifachunterricht verteilt sein. Die Studierenden führen in zwei verschiedenen Klassen je eine Prüfungslektion durch.

Die PxLP übernimmt die personelle und organisatorische Verantwortung der Praktikumsdurchführung. Personell sorgt die PxLP dafür, dass der Einsatz der Studierenden in all ihren Themen vorbesprochen ist und den geltenden Sicherheitsvorkehrungen entspricht.

Die PxLP übernimmt eine „Coaching Funktion auf Distanz“ (siehe Kernidee). Sie bleibt für den Ablauf und die Sicherheit des Unterrichts verantwortlich und wechselt vor den jeweiligen Prüfungslektionen von der Betreuungsrolle zur Rolle als Prüfungsleitung. Sie organisiert die Prüfungen zusammen mit den Dozierenden der Fachdidaktik und/oder der Allg. Didaktik oder Pädagogik/ Psychologie.

4.2.2 Dauer

Das Prüfungspraktikum findet in der Regel im Zwischensemester des Frühlingsemesters statt und dauert insgesamt **zwei Wochen (18 Lektionen⁹ / 12 Lektionen¹⁰ / 8 Lektionen¹¹)**. Bedingt durch die unterschiedlichen Ferien- und Feiertagsregelungen in den Kantonen und Gemeinden legt die PxLP der Praktikumschule in Absprache mit der Schulleitung und der Fachdidaktikperson PHLU innerhalb der vorgegebenen Rahmenregelungen die örtlich durchführbaren und 2 Wochen dauernden Praktikumstage fest.

4.2.3 Portfolio PK02.DP „Prüfungspraktikum“ – was soll abgegeben werden?

Vorgehen und Abgaben, siehe „Broschüre Prüfungspraktikum“.

4.3 Praktikumserfassung im Extranet (Tool für Praktikumsbesuche)

Voraussichtlich auf H18 fertiggestellt

⁹ Anzahl Lektionen Monofach

¹⁰ Anzahl Lektionen Zweifach, Fach 1

¹¹ Anzahl Lektionen Zweifach, Fach 2

4.4 Präsenzpflicht, Absenzen

Das Praktikum muss vollumfänglich besucht und bestanden sein, damit die Prüfungslektionen absolviert werden können. Das Praktikum und damit die Arbeit in der Praktikumsklasse sind mit Verantwortung gegenüber den Jugendlichen und den Lehrpersonen verbunden. Bei Krankheit meldet sich der/die Studierende frühzeitig bei der Praxislehrperson ab und informiert zusätzlich den zuständigen FD.

Bei krankheitsbedingter Abwesenheit entscheidet der zuständige FD in Absprache mit der PxLP über die Dauer und den Zeitraum der Wiederholung. Für alle Praktikumsphasen kann keine Beurlaubung oder Verschiebung erteilt werden. Diese Phasen sind als unabdingbarer Teil der Ausbildung vollständig zu besuchen.

4.5 Unfall oder Krankheit der Praxislehrperson

Kann eine PxLP den Ausbildungsauftrag nicht oder nur unvollständig wahrnehmen, dann nimmt sie mit dem/der betroffenen Studierenden und mit dem FD Kontakt auf. Folgende Lösungen werden angestrebt:

- ▶ Bei einer krankheitsbedingten Absenz während der Praktikumsphase muss das Praktikum abgebrochen und zu einem neuen Zeitpunkt wiederholt werden.
- ▶ Dem/der Studierenden werden die bereits geleiteten Inhalte nach Absprache mit dem FD entsprechend angerechnet.
- ▶ Die Inhalte des Praktikums werden wenn möglich identisch durchgeführt.

4.6 Einhalten von Terminen¹²

Der Praktikumerfolg im Ausbildungsprozess ist abhängig vom Wahrnehmen und Einhalten der Termine. Die Termine müssen sowohl von den PxLP wie auch von den Studierenden eingefordert und eingehalten werden. Die PHLU bittet die Schulleitungen, die Terminzuverlässigkeit zu unterstützen. Insbesondere die rechtzeitige Information der Studierenden durch die Praxislehrperson über die Unterrichtsthemen ist für die Praktikumsvorbereitung und den Praktikumsprozess bedeutungsvoll.

Wenn von Studierenden Termine bezüglich Praktikumsvorbereitungen oder Praktikumsvereinbarungen nicht eingehalten werden, kann die PxLP oder die Schule nach einer schriftlichen Aufforderung zur Terminwahrung eine Praktikumsdurchführung abbrechen. Für die betreffende Studierende bzw. für den betreffenden Studierenden hat die Auflösung eines Praktikums eine Studiums-Verlängerung um ein Jahr zur Folge.

Die PHLU regelt mit den Studierenden die terminliche Gliederung der Praktikumsvorbereitung und -durchführung mit zwei allgemeinen Pflichtterminen: Kontaktaufnahme mit der PxLP und Einreichen der geplanten Unterrichtseinheiten an die PxLP und den FD. Alle weiteren Termine werden individuell vereinbart. Das Einhalten der Termine und der damit verbundenen Aufgaben ist ein integrierter Bestandteil der Praktikumerfüllung. Falls Termine von einer/einem Studierenden nicht eingehalten werden können, informiert sie/er die jeweils zuständigen Personen (PxLP, FD) rechtzeitig und mit Angabe der Gründe:

4.7 Praktikumsbesuche

Im Prüfungspraktikum erfolgt kein weiterer Besuch durch den FD, da am Ende dieser Phase zwei Prüfungslektionen beurteilt werden (siehe Broschüre „Prüfungspraktikum Lehrdiplom Sekundarstufe II Sport“).

4.8 Prüfungslektionen

Siehe dazu auch Bemerkungen in der Broschüre „Bewertung Prüfungspraktikum“

4.9 ECTS-Punktierung

Das Prüfungspraktikum wird nach abgeschlossener Prüfung mit total 4 ECTS-Punkten verrechnet.

¹² Siehe dazu auch Bemerkungen in der Broschüre „Bewertung Prüfungspraktikum“

4.10 Bewertung

Das Teilmodul „Prüfungspraktikum Sportunterricht Sek II“ (PK02.DP) ist als letztes Teilmodul der Berufspraktischen Ausbildung bewertungsrelevant für die Bewertung des Hauptmoduls „Berufspraktische Studien Sport Sek II“ (PK02 S2). **Die beiden Praktikumswochen gelten als Vorbereitung für die berufspraktischen Prüfungen und werden nicht zusätzlich bewertet.**

Das Modul „Prüfungspraktikum Sportunterricht Sek II“ (PK02.DP) mit A-F bewertet.

5 Auswertungsgespräch(e)

5.1 Verlauf der Auswertungsgespräch(e)

Das Auswertungsgespräch besteht aus folgenden Schritten:

1. Stud.	Eigeneinschätzung des Studierenden gegen Schluss des Standortpraktikums <i>Es erfolgt eine schriftliche Eigenbeurteilung durch den Studierenden, abgestützt auf die Eigenbeobachtungen (und die Rückmeldungen der PxLP und des FD während der Besuche im PK).</i>
2. PxLP-Stud.	Auswertungsgespräch am Schluss des Standortpraktikums mit PxLP 1. Falls positiver Abschluss: Der/dem Studierenden werden Fortschritte und genügende Kompetenzen attestiert : <i>Es erfolgt eine schriftliche Bestätigung durch die PxLP und die Anerkennung des Standortpraktikums.</i> Es erfolgt ebenfalls eine schriftliche Bestätigung durch den FD und die Anerkennung des Standortpraktikums.
2. FD-Stud.	Auswertungsgespräch am Schluss des Standortpraktikums mit FD 2. Falls negativer Abschluss: Wenn auf Grund des Praktikums Zweifel am Studienerfolg mit dem Ziel der Lehrtätigkeit auf der Stufe S II formuliert werden, dann wird ein zusätzliches Auswertungsgespräch mit dem FD vereinbart.
3. FD-Stud.	Abschliessendes Auswertungsgespräch mit dem FD nach absolviertem Praktikum In diesem Gespräch, das innert zwei Wochen nach dem Auswertungsgespräch stattfindet, werden positive und defizitäre Kompetenzen thematisiert. Mögliche Massnahmen (s. oben) werden definiert und eine Zielüberprüfung für das (Berufspraktikum) wird vereinbart. Von diesem Gespräch wird eine Aktennotiz durch FD angelegt. Davon ist die geplante Anrechnung (gemäss EDK) aus früheren Studien abhängig.
4. PxLP-Stud. FD-PxLP-Stud.	Schluss-Auswertungsgespräche nach dem Berufspraktikum a) Bei Studierenden ohne Auflage aus dem Auswertungsgespräch erfolgt eine Schlussbesprechung zwischen Praktikumslehrperson und Studierender/Studierendem am Ende des Berufspraktikums. In diesem Gespräch wird festgehalten, ob die positive Bilanz aus dem ersten Gespräch bestätigt werden kann. Es werden persönliche Ziele für das BSPK D (Prüfungspraktikum) bestimmt. b) Bei Studierenden mit Auflage aus dem Auswertungsgespräch erfolgt eine Besprechung bezüglich der erzielten oder ausgebliebenen Fortschritte zwischen FD, PxLP und Student/in . Es wird Bilanz gezogen. Bei diesem Gespräch gibt es drei mögliche Ausgänge: 1. Der/dem Studierenden werden Fortschritte und genügende Kompetenzen attestiert: Bewertung E = erfüllt <i>Es erfolgt eine schriftliche Beurteilung oder im Falle von früheren Auflagen eine Neubeurteilung durch den FD und die Anerkennung des Berufspraktikums.</i> 2. Der/dem Studierenden werden noch ungenügenden Kompetenzen, aber Fortschritte attestiert: Bewertung NE = nicht erfüllt in der ersten Chance <i>Dann erfolgt durch den FD bei der Studienleitung ein Antrag auf Wiederholung des Berufspraktikums oder ein Antrag auf Zusatzmassnahmen (z.B. zusätzliche Praktikumsstunden).</i> 3. Der/dem Studierenden werden ungenügenden Kompetenzen und keine Fortschritte attestiert: Bewertung NE= nicht erfüllt, letzte Chance ausstehend <i>Dann erfolgt eine Wegberatung der/des Studierenden.</i>
5. FL-FD-Stud.	Im Falle der Empfehlung auf Wegweisung findet ein Gespräch mit der Fachleitung Lehrdiplom Sekundarstufe II und der Studiengangsleitung Sekundarstufe II statt. Der FD wird zu diesem Gespräch beigezogen.

5.2 Beurteilung des Lernstands bei Abschluss des Berufspraktikums aus allgemein didaktischer Sicht

Gegen Ende des Praktikums beurteilt der/die Studierende seinen/ihren Lernstand mit der unten stehenden Beurteilung aus der Eigensicht des erlebten Unterrichts.

Die PxLP beurteilt am Ende des Praktikums dieselben Kriterien und das Raster ist symmetrisch zu lesen. Erfüllt die/der Studierende die zu diesem Zeitpunkt geforderten Ausbildungsbedingungen gut, so setzen Sie ein Kreuz in der Mitte der fünfteiligen Skala. Sind die Leistungen überdurchschnittlich oder gar ausgezeichnet, so rücken Sie auf der Skala nach links. Bestehen Ausbildungslücken oder gar schwerwiegende Defizite, dann rücken Sie auf der Skala nach rechts:

Studierende

Name/Vorname: _____

Praxislehrperson

Berufsfachschule

BMS

Kantonsschule

Klasse: _____

Schule: _____

Ort: _____

Berufspraktikum

Praktikum: von: _____

bis: _____

Anzahl erteilte Stunden: _____

1 Fachkompetenz						
1.1 Es gelingt der/dem Studierenden gut, den Fachunterricht nach fachdidaktischen Gesichtspunkten zu gestalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Es macht ihm/ihr noch Mühe, den Unterricht nach fachdidaktischen Gesichtspunkte zu gestalten.
1.2 Sie/er verfügt über die erforderliche Sachkompetenz zur Erteilung eines Fachunterrichts.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Sie/er hat noch Defizite in Bezug auf die Sachkompetenz.
1.3 Sie/er verfügt über curriculare (lehrplanbezogene) Kompetenzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Sie/er hat noch Mühe, einen lehrplanbezogenen Unterricht durchzuführen.
1.4 Es gelingt ihr/ihm, bedeutsamen Fachunterricht mit wichtigen Lerninhalten zu gestalten, indem sie/er zeigt, wie nützlich der Inhalt im Alltag sein kann.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	In ihrem/seinem Unterricht sind noch oft „schulische Artefakte“ ohne Lebensbezug zu finden.
1.5 Sie/er pflegt eine fachlich korrekte, für die Schülerinnen und Schüler verständliche Sprache.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Sie/er hat noch Mühe, sich fachlich korrekt und für Schülerinnen und Schüler verständlich auszudrücken.
2 Didaktische Kompetenz						
2.1 Die/der Studierende verfügt über eine Vielfalt von Methoden und kann diese zielbezogen einsetzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Sie/er kennt und kann nur wenige Lehrmethoden (Mono-Lehrkultur).
2.2 Sie/er führt anspruchsvollen Fachunterricht durch, u.a. durch Impulse und Fragen, die zum Denken anregen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Ihr/sein Fachunterricht ist noch oft auf oberflächliches und angeleitetes Wissen ausgerichtet.
2.3 Sie/er strukturiert den Fachunterricht durch Rhythmisierung und Berücksichtigung der Lernphasen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Sie/er hat noch Mühe, im Fachunterricht Phasen der Aufnahme und der Verarbeitung zu berücksichtigen.
2.4 Der Fachunterricht führt weder zur Über- noch zur Unterforderung, ggf. durch innere Differenzierung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Ihr/sein Fachunterricht nimmt wenig Rücksicht auf die Heterogenität der Lernenden.
2.5 Sie/er fördert gründliches Verstehen, indem sie/er Vorwissen/Vorerfahrungen der Lernenden berücksichtigt, die Schüler aktiv am Lernen beteiligt und auf eine hohe Verarbeitungstiefe achtet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Die Schülerinnen und Schüler sind in ihrem/seinem Fachunterricht oft Konsumenten.
2.6 Sie/er kann wesentliche Aspekte des Fachunterrichts nachträglich reflektieren und Folgerungen ableiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Es macht ihr/ihm noch Mühe, den Fachunterricht differenziert zu reflektieren.
3 Diagnostische Kompetenz						
3.1 Ihr/ihm gelingt es gut, den fachlichen Lernstand der Schüler einzuschätzen resp. vorherzusagen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Sie/er hat noch Mühe, sich ein adäquates Bild über die fachlichen Fähigkeiten der Lernenden zu machen.
3.2 Sie/er kann auf Schülerverhalten – aufgrund der Analyse – angemessen reagieren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Sie/ihm fehlen Möglichkeiten, Unterricht auf Leistungsunterschiede abzustimmen.
4 Klassenführungscompetenz						
4.1 Ihr/ihm gelingt es, das Lernklima positiv zu beeinflussen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Sie/er hat noch Mühe, das Lernklima durch geeignete Massnahmen wie Zuversicht, Verstärkung u.a. positiv zu beeinflussen.
4.2 Sie/er erkennt Störungen rasch und handelt dementsprechend.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Sie/er erkennt Unterrichtsstörungen in ihrem Kern noch nicht immer.
4.3 Sie/er schafft hohe Verbindlichkeit durch klare Anweisungen und transparente Verhaltenserwartungen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Ihre/seine Anweisungen sind noch oft unklar und es fehlen sinnvolle Verhaltensregeln.
4.4 Es gelingt ihr/ihm, das Interesse der Schülerinnen und Schüler über einen längeren Zeitraum aufrecht zu erhalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Die Schülerinnen und Schüler sind oft unmotiviert und leistungsfaul.
4.5 Sie/er weiss immer genau, was in der Klasse vor sich geht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Sie/er hat noch Mühe, den Überblick zu halten.

5.3 Beurteilung des Lernstands bei Abschluss des Standortpraktikums aus fachdidaktischer Sicht

Kompetenzbeurteilung in der Berufspraktischen Ausbildung

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Selbstbeurteilung Studierende/r | <input type="checkbox"/> Standortpraktikum |
| <input type="checkbox"/> Fremdbeurteilung Praxislehrperson | <input type="checkbox"/> Berufspraktikum |
| <input type="checkbox"/> Fremdbeurteilung FD/in | |

Name: [Klicken Sie hier, um Text einzugeben.](#)

Vorname: [Klicken Sie hier, um Text einzugeben.](#)

Schule: [Klicken Sie hier, um Text einzugeben.](#)

PxLP: [Klicken Sie hier, um Text einzugeben.](#)

Die beobachteten Items werden mit (Häkchen) gekennzeichnet. Nicht beobachtetes wird gekennzeichnet.

KOMPETENZBEREICH 1 ... kann Sportunterricht planen

Die/der Studierende

11 ... kann Lernvoraussetzungen und Lernhaltungen klären																	
Indikatoren: <ul style="list-style-type: none"> Die Unterrichtsziele sind klar formuliert. Die Voraussetzungen der Lernenden sind berücksichtigt. 	<table border="0"> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>1</td> <td>0</td> <td>-1</td> </tr> <tr> <td colspan="4"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td colspan="4">Nicht beobachtet</td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2	1	0	-1	<input type="checkbox"/>				Nicht beobachtet			
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>														
2	1	0	-1														
<input type="checkbox"/>																	
Nicht beobachtet																	
12 ... kann eine Sachanalyse mit Strukturskizze ausarbeiten																	
Indikatoren: <ul style="list-style-type: none"> Abstimmung der Ziele an den Voraussetzungen der Lernenden. Abstimmung der Lerninhalte an den gesetzten Zielen des Unterrichts. Begründung Lehr- / Lernverfahren / Fachdidaktische Struktur anhand der geplanten Inhalte und der gesetzten Ziele. 	<table border="0"> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>1</td> <td>0</td> <td>-1</td> </tr> <tr> <td colspan="4"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td colspan="4">Nicht beobachtet</td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2	1	0	-1	<input type="checkbox"/>				Nicht beobachtet			
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>														
2	1	0	-1														
<input type="checkbox"/>																	
Nicht beobachtet																	
13 ... kann ein Grobkonzept einer Unterrichtseinheit entwerfen																	
Indikatoren: <ul style="list-style-type: none"> Das Grobkonzept korrespondiert inhaltlich mit der Sachanalyse. Das Konzept orientiert sich grundsätzlich an Fragen und Problemen. Die Einheit ist klar gegliedert, inhaltlich und didaktisch logisch nach den Lernstufen im Sport aufgebaut. Die Ausbildung von motorischen Fähigkeiten, Kernkenntnissen und die Erziehung zur Grundhaltung im Unterricht stehen in einem angemessenen Verhältnis zueinander. 	<table border="0"> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>1</td> <td>0</td> <td>-1</td> </tr> <tr> <td colspan="4"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td colspan="4">Nicht beobachtet</td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2	1	0	-1	<input type="checkbox"/>				Nicht beobachtet			
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>														
2	1	0	-1														
<input type="checkbox"/>																	
Nicht beobachtet																	

KOMPETENZBEREICH 2 ... kann Sportunterricht durchführen

Die/der Studierende

21 ... kann Einstieg - eine Unterrichtsstunde beginnen																	
Indikatoren: <ul style="list-style-type: none"> Informieren / Instruieren ist eine der wichtigen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Organisation des nachfolgenden Unterrichts. Die Transparenz der Unterrichtsziele und der Lernformen gibt den Lernenden einen Hinweis darauf, wie sie sich innerhalb des Unterrichts mit dem Lerngegenstand auseinandersetzen werden. 	<table border="0"> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>1</td> <td>0</td> <td>-1</td> </tr> <tr> <td colspan="4"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td colspan="4">Nicht beobachtet</td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2	1	0	-1	<input type="checkbox"/>				Nicht beobachtet			
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>														
2	1	0	-1														
<input type="checkbox"/>																	
Nicht beobachtet																	

<p>22 ... kann Exemplarische Lernprozesse anbahnen</p> <p>Indikatoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Bereich Kernbewegungen wird exemplarisches Lernen angestrebt. • Es werden bewegungsidentische Strukturen in verschiedenen Situationen erworben und gefestigt, angewandt und variiert oder gestaltet und ergänzt. • Im Bereich der Bewegungsidentität motorischer Abläufe und Reflexionen wird exemplarisches Lernen gefördert. 	<p><input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/></p> <p>2 1 0 -1</p> <p><input type="checkbox"/></p> <p>Nicht beobachtet</p>
<p>23 ... kann Lernstrategien vermitteln</p> <p>Indikatoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Lernenden werden systematisch an den fachgerechten Umgang mit den Analysatoren und Rezeptoren herangeführt und im Umgang mit dem Prinzip „Aufnehmen – Verarbeiten – Umsetzen“ gefördert. • Dadurch kann beim Lernenden schnell eine Bewegungsvorstellung geschaffen werden. • Das Gegensatzlernen wird als eine der wirkungsvollsten Methoden im Sport genutzt. 	<p><input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/></p> <p>2 1 0 -1</p> <p><input type="checkbox"/></p> <p>Nicht beobachtet</p>
<p>24 ... kann das Methodenrepertoire nutzen</p> <p>Indikatoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Sportunterricht kommt eine Vielfalt von Methoden des offenen und strukturierten Lernens zum Zuge. • Die Methoden sind nicht Selbstzweck, sondern stehen im unmittelbaren Dienst der Lern-Ziele und Vermittlungsabsichten. 	<p><input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/></p> <p>2 1 0 -1</p> <p><input type="checkbox"/></p> <p>Nicht beobachtet</p>
<p>25 ... kann Halbklassen und Gruppenunterricht wirkungsvoll organisieren und inszenieren</p> <p>Indikatoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Themeninhalte die ein lehrerzentriertes Lernen erfordern werden gekoppelt mit Inhalten, die ein schülerzentriertes Lernen ermöglichen (Aspekt Sicherheit). • Halbhallen- und Drittelhallenunterricht wird zudem auch bei grossen Gruppen genutzt. • Der Auftrag an die Gruppen wird mit zweckmässigen Auflagen im Sinnen der Lernstufen und der Sicherheitsaspekte verbunden. • Die Ergebnisse werden wirkungsvoll präsentiert und gesichert. 	<p><input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/></p> <p>2 1 0 -1</p> <p><input type="checkbox"/></p> <p>Nicht beobachtet</p>
<p>26 ... kann innere Differenzierungen anbieten</p> <p>Indikatoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Differenzierung erfolgt auf Grund von Lernmaterialien und Lerninstallationen (Erleichtern – Erschweren). • Der Lernprozess wird differenziert mithilfe von Aufgabenstellungen (offen - strukturiert). • Bei passenden Sequenzen wird differenziert auf Grund einer Hilfestellung (Lernhilfen, komplexe oder vereinfachte Bewegungsabläufe, zusätzliche Bewegungsangebote weitere Informationsangebote u.a.). 	<p><input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/></p> <p>2 1 0 -1</p> <p><input type="checkbox"/></p> <p>Nicht beobachtet</p>
<p>27 ... kann fächervernetztes oder fächerübergreifendes Denken und Handeln fördern</p> <p>Indikatoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Sportunterricht bezieht nach Möglichkeit exemplarische originale Begegnungen mit anderen Fächern (z. B. Gesundheit, Biologie, Alltagsbewegungen) mit ein. • Die Lernenden werden angeleitet, Bewegungsabläufe in der Freizeit und Phänomene der Sportarten ausserhalb der Schule mit geeigneten Lernmethoden zunehmend selbstständig zu erschliessen. 	<p><input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/></p> <p>2 1 0 -1</p> <p><input type="checkbox"/></p> <p>Nicht beobachtet</p>
<p>28 Die Fachkompetenz des/der Studierenden steht im Ausgleich zur Methodenkompetenz</p> <p>Indikatoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrperson verfügt über weitreichende Fertigkeiten und Wissen, um den Sportunterricht sicher gestalten zu können. 	<p><input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/></p> <p>2 1 0 -1</p> <p><input type="checkbox"/></p> <p>Nicht beobachtet</p>

29 ... kann bewusst das Interaktions- und Führungsverhalten erweitern				
Indikatoren:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrperson führt das Gespräch auf der Ebene der Lernenden. Ihr Interaktionsverhalten ist so kollektiv wie nötig, so individuell wie möglich. Die Lehrperson strebt ein situationsangepasstes Führungs- und Lenkungsverhalten an. Sie zeigt Durchsetzungsvermögen und den Überblick über die ganze Klasse. Der Unterricht ist geprägt durch Engagement, Wertschätzung und Motivation in der Vermittlung sowie angemessenes Auftreten und eine geeignete Sprachwahl. 	2	1	0	-1
	<input type="checkbox"/> Nicht beobachtet			

KOMPETENZBEREICH 3 ... kann Sportunterricht auswerten

Die/der Studierende

31 ... kann den Unterricht abschliessen und Lernergebnisse sichern				
Indikatoren:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> Eine Unterrichtseinheit wird bewusst und ergebnis- oder prozessorientiert abgeschlossen. Verschiedene methodische Möglichkeiten kommen dabei zum Zuge. Die Lehrperson und die Lernenden sind am Zustandekommen abschliessender Resultate und des Erreichten Verhaltens in angemessenem Verhältnis beteiligt. Das Gelernte wird praktisch in technischen oder integrierten Abläufen gesichert. Es kommen während einer längeren Lernsequenz Eigen-, Mit- und Fremdbeurteilung zum Zuge. Die Lehrperson versucht gegen Ende einer Lerneinheit durch zuhören und aufnehmen Problemsituationen zu erkennen. Bewegungsergebnisse der Lernenden werden sachlich interpretiert. 	2	1	0	-1
	<input type="checkbox"/> Nicht beobachtet			
32 ... kann beurteilen – bewerten – benoten				
Indikatoren:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> Die Lernziele sind inhaltlich relevant und den Lernenden bekannt. Die Prüfung geht von Quellen und Materialien aus, variiert enge und weite Aufgaben angemessen und berücksichtigt die Taxonomie. Den einzelnen Aufgaben werden bewegungsorientierte Kriterien zugeordnet. Beim Bewerten (Notenskala) wird sinnvoll Mass gehalten zwischen objektiven Bewegungsansprüchen (summative Notengebung) und der individuellen Lernsteigerung (formative Notengebung). Die Lernenden werden nach und nach an die Kriterien geleitete Eigenbeurteilung herangeführt. Die Rückmeldung wird nicht auf eine Zahl (Note) beschränkt, und die gemeinsame Besprechung konzentriert sich auf zentrale Kernbewegungen oder Kriterien, als Standortbestimmung für den weiteren Lernprozess. 	2	1	0	-1
	<input type="checkbox"/> Nicht beobachtet			
33 ... kann Sportunterricht reflektieren				
Indikatoren:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> Der eigene Unterricht wird kompetent analysiert, insbesondere das Erkennen von zentralen, den Unterricht bestimmenden Ereignissen (positiv oder negativ). Ein Repertoire von geeigneten Methoden bzw. Massnahmen kann genutzt werden, um die Unterrichtsarbeit gezielt und wirkungsvoll zu optimieren. 	2	1	0	-1
	<input type="checkbox"/> Nicht beobachtet			

5.4 Unterricht Beurteilung – Standort- und Berufspraktikum (Prüfungspraktikum, siehe Broschüre)

Praktikumslehrperson: Schätzen Sie am Ende des Praktikums den zu diesem Zeitpunkt beurteilbaren Ausbildungsstand ihres/ihrer Studierenden ein. Diese Vorlage wird auch im Prüfungspraktikum als Beurteilungsmassstab verwendet. Er entspricht den pädagogischen Vorgaben für die Planung, Durchführung und Auswertung von Sportunterricht.

Kandidat / Kandidatin:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Praxislehrperson:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
PHLU-Dozierende/r:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Schulort, Klasse, Sch-Zahl:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Fach, Thema des Unterrichts:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Datum:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

A) Fachsicht Fachdidaktische und –wissenschaftliche Kriterien		
Beobachtungspunkte	Notizen	Beurteilung
PLANUNG		
1 Ziele und Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Didaktisches Konzept nachvollziehbar • Ziele klar formuliert • Voraussetzungen berücksichtigt • Begründung der Ziele/Inhalte 	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> -1 0 1 2 <input type="checkbox"/> Nicht beobachtet
2 Methodische Überlegungen <ul style="list-style-type: none"> • Abstimmung Ziele/Voraussetzungen • Abstimmung Lerninhalte/Ziele • Begründung Lehr-/Lernverfahren • Abstimmung des UE-FD Prinzip 	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> -1 0 1 2 <input type="checkbox"/> Nicht beobachtet
DURCHFÜHRUNG (Lehrperson im Unterricht)		
1 Ambiente im Unterricht <ul style="list-style-type: none"> • Engagement/Wertschätzung • Motivation in der Vermittlung • Auftreten, Sprachwahl, Unterrichtston 	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> -1 0 1 2 <input type="checkbox"/> Nicht beobachtet
2 Dialog im Lehrern / Lernen <ul style="list-style-type: none"> • Transparenz des Handelns • Kurz-klar-prägnant-relevant • So kollektiv wie nötig, so individuell wie möglich • Zielgerichtet, adressatenorientiert 	Musskriterium Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> -1 0 1 2

<ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsvorstellungen schaffen • Positiv-Aktives Beraten/Unterstützen 	Wird in der Bewertung doppelt gerechnet.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> -1 0 1 2 <input type="checkbox"/> Nicht beobachtet
3 Führen und Grenzen setzen <ul style="list-style-type: none"> • Führen und Lenken situativ angepasst • Durchsetzungsvermögen • Überblick über die ganze Klasse 	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> -1 0 1 2 <input type="checkbox"/> Nicht beobachtet
4a Theoretische Fachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Inhaltliches, sportartenspezifisches Knowhow 	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> -1 0 1 2 <input type="checkbox"/> Nicht beobachtet
4b Motorische Fachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Fertigkeiten/Vorzeigen 	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> -1 0 1 2 <input type="checkbox"/> Nicht beobachtet
4c Kognitive Fachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Angewandtes Pädagogisches Wissen 	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> -1 0 1 2 <input type="checkbox"/> Nicht beobachtet
DURCHFÜHRUNG (Umsetzen der Lektion)		
1 Lektionseinstieg/Abschluss <ul style="list-style-type: none"> • Stufenangepasster Einstieg/Rituale • Schaffen/Erhalten der Aufmerksamkeit • Abgerundeter Lektionsabschluss 	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> -1 0 1 2 <input type="checkbox"/> Nicht beobachtet

<p>2 Org. Massnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmisierung der Lektion • Zeitmanagement/Regiezeiten • Medien-/Materialeinsatz • Sozialformen • Orientierungshilfen 	<p>Klicken Sie hier, um Text einzugeben.</p>	<p><input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> -1 0 1 2</p> <p><input type="checkbox"/></p> <p>Nicht beobachtet</p>
<p>3 Steuerung des Lernprozesses</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wartezeit 1 und 2 • Sinnvolle Methodenwahl • Variation der Lehr- und Lernformen • Kernbewegungsorientierte Inhalte • Situationsangepasstes Erschweren oder Erleichtern • Aktive Sicherheitsüberlegungen 	<p>Klicken Sie hier, um Text einzugeben.</p>	<p><input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> -1 0 1 2</p> <p><input type="checkbox"/></p> <p>Nicht beobachtet</p>
<p>4 Lernkontrolle, Feedback</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ermittlung/Beurteilung • Rückmeldungen sichtbar, spürbar, wirksam 	<p>Klicken Sie hier, um Text einzugeben.</p>	<p><input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> -1 0 1 2</p> <p><input type="checkbox"/></p> <p>Nicht beobachtet</p>
<p>GESAMTEINDRUCK</p>		
<ul style="list-style-type: none"> • Mehrwert im Lernprozess erreicht • Vermittlung der Intensität gelingt • Bewegungsfördernder Lernprozess 	<p>Musskriterien</p> <p>Klicken Sie hier, um Text einzugeben.</p> <p>Wird in der Bewertung doppelt gerechnet.</p>	<p><input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> -1 0 1 2</p> <p><input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> -1 0 1 2</p> <p><input type="checkbox"/></p> <p>Nicht beobachtet</p>

Bewertungsschema zur Vergabe der Punkte

-1	=	Handlungsbedarf gegeben, da mangelnde Umsetzung mit wenig Handlungs- und Zielorientierung, für den Lernprozess teilweise kontraproduktiv.
0	=	Grösseres Optimierungspotential, da vieles noch undifferenziert, nicht angesprochen und im Vorgehen additiv ist.
1	=	Optimierungspotential vorhanden, da aufgeführte Inhalte in der Umsetzung zwar angegangen und hinreichend eingebracht wurden, jedoch noch einzelne Fehler vorhanden sind.
2	=	Sehr guter IST Stand: Inhalte wurden in der Umsetzung differenziert, überlegt, gut strukturiert und sinnvoll eingebracht.

Studierender/Studierende: _____

Eingesehen
PK Verantwortlicher PHLU: _____

7 Anhang

7.1 Vorlage Vorbereitung Einzel-/Doppellektion Bewegung und Sport

Siehe elektronische Vorlage Unterrichtsplanung

Situation		Lernstufe
Schule/Halle:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	<input type="checkbox"/> Erwerben/Festigen
Name der/des Studierenden:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	<input type="checkbox"/> Anwenden/Variieren
Datum/Uhrzeit/Dauer:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	<input type="checkbox"/> Gestalten/Ergänzen
Stufe/Klasse:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	
Anz.Schüler/innen:		
Lehrer/in:		
<input type="checkbox"/> Übungslektion Gemischt	<input type="checkbox"/> Prüfungslektion	<input type="checkbox"/> Mädchen <input type="checkbox"/> Knaben <input type="checkbox"/>

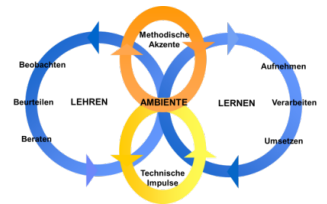
Thema	
Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	
Voraussetzungen (situative, normative, personale...)	
Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	
Lernziele für Schüler/innen (ca. 3 – 4 pro Lektion)	
- Am Ende der LZ Formulierung in Klammer angeben, ob es ein motorisches, kognitives, ... LZ ist)	
LZ 1:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
LZ 2:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

LZ 3: Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

LZ 4: Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Grundsatzüberlegung zur Lektion (Situations-/Sachanalyse – Begründung – wozu/wohin?)

Anlehnung ans Pädagogische Handlungsmodell



Begründung Lernziele LZ (warum werden gerade diese LZ ausgewählt?):

- Bezug zum Lehrplan oder zum Inhalt der vorgehenden Lektion (S.M.A.R.T; sinnstiftend, spezifisch, messbar, attraktiv, realistisch)

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Bereich Lerninhalte LI (warum diese Inhalte zu den obigen LZ):

- Begründung einzelner Inhalte aufgrund der gesetzten Ziele, abgestützt auf die gewählte Lernstufe. (Sie haben sich aus bestimmten Überlegungen für die vorliegenden Inhalte entschieden)

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Bereich Lernverfahren LV (warum diese LV zu den obigen LI):

- Warum wird „dieser“ Lernweg/Methode gewählt? (Einstieg/Hauptteil/Schluss teil) Begründung zu organisatorischen Massnahmen (u.a. Sicherheitsüberlegungen). Warum wird mit „diesen“ Sozialformen gearbeitet?

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Ergebnissicherung ES, Lernkontrolle LK:

- Was soll beobachtet, gemessen, erfragt werden? (in Bezug zur gehaltenen Lektion)

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Persönliches Lernziel:

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Material:

- Welche Materialien sind in welcher Zahl notwendig (Was muss ggfs. wo beschafft werden)

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Zeit	Unterrichtsschritt¹⁷ EI/ER/ES	Lernprozess¹⁸ AVU/BBB	Teilziel/Inhalt -> Methode- Aufgabenstellungen Aktivitäten LP/Lernende¹⁹ ARD	Soz.Form,²⁰ EA,PA,GA,HK U Org.	Material Medien Quellen	Didaktischer Kommentar Kompetenzbereich
Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

¹⁷ Einführung / Erarbeitung / Ergebnissicherung -> im Rahmen der gewählten Lernstufe E-A G

¹⁸ Aufnehmen – Verarbeiten – Umsetzen (Lernen) / Beobachten – Beurteilen – Beraten (Lehren) -> im Allg. Mentorat wird hier PADUA verwendet

¹⁹ Auswählen – Reihieren – Dosieren der Aufgaben / Darstellung auch in Form von Skizzen möglich -> abgestützt auf die Stoffsammlung der Unterrichtseinheit

²⁰ Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Halb-/Drittstundenunterricht

Reflexion (diese Punkte werden je nach Verlauf der Lektion priorisiert)

1. Zielerreichung und Lernprozess der Schüler/innen

- Welche Lernziele wurden erreicht? Welche nicht? Warum

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

2. Wirkungen der Unterrichts-bestimmenden Ereignisse

- Wo im Unterricht ist Entscheidendes passiert?
- Auswirkungen?

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

3. Handlungsalternativen – Erkenntnisse:

- Welche alternativen Vorgehensweisen sind aus Punkt 1 und 2 notwendig?

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Persönliche Notizen (je nach Verlauf der Lektion)

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

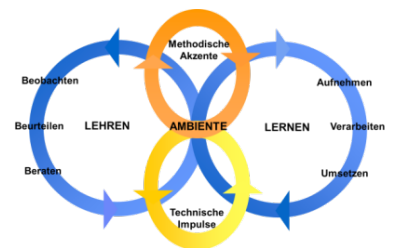
7.2 Vorlagen Planung Unterrichtseinheit im Sportunterricht

Siehe elektronische Vorlage Planung Unterrichtseinheit

Situation		Lernstufe
Name der/des Studierenden:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	<input type="checkbox"/> Erwerben/Festigen
Ort/Schule:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	<input type="checkbox"/> Anwenden/Variieren
Lehrperson:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	<input type="checkbox"/> Gestalten/Ergänzen
Stufe/Klasse:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	
Anz.Schüler/innen:		
<input type="checkbox"/> Mädchen/Damen	<input type="checkbox"/> Knaben/Herren	<input type="checkbox"/> Koedukativ
Doz. / PxLP:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	

Thema

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.



Analyse (Siehe Pädagogische Handlungsmodell im Sport)

<p>Pädagogische Analyse (Bezug zum Lehren und Lernen)</p> <p>WER; Alter, Geschlechtsspezifität, Entwicklung; Lernhaltungen</p> <p>WOZU; Probleme und Chancen, die daraus entstehen, Gegenwarts- und Zukunftsbezug</p> <p>Klicken Sie hier, um Text einzugeben.</p>
<p>Motorische Analyse (Bezug zu Technischen Impulsen und zur Lernstufe)</p> <p>WAS; Struktur Skizze abgestützt auf Kernbewegungen, Formfamilien, Lehrplanbezug, Einbettung in der Lernstufe</p> <p>Klicken Sie hier, um Text einzugeben.</p>
<p>Didaktische Analyse (Bezug zu den Methodischen Akzenten und zu Didaktischen Mitteln)</p> <p>WIE; Modellanwendungen sind notwendig, sinnvoll oder möglich. Didaktische Prinzipien, Welche Lehr- und Lernwege sind sinnvoll?</p>

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Rahmenbedingungen der UE

Normative Rahmenbedingungen (Lehrplan, Sicherheit, Ablauf des schulinternen Stoffplans)

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Situative Rahmenbedingungen (Semester, Ort, Stunden (ES, DS), Material)

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Personale Rahmenbedingungen (SJ, Anzahl, Schultyp, Heterogenität)

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Lernziel (LZ) UE	Lernverfahren (LV) UE	Lernkontrolle (LK) UE
<p>Auf die gesamte UE bezogen</p> <p>Die Lernenden erkennen....</p> <p>Die Lernenden erwerben.... wenden an Sie entwickeln.... Sie setzen um.</p>	<p>Offene: Teiloffene / Entdeckend</p> <p>Strukturierte: Ganzheitlich / GTG / GAG / Teilschritt / Programm / Werkstatt</p> <p>Evtl. ergibt sich eine Entwicklung durch die UE</p>	<p>Wie wird der Lernerfolg der Sch. überprüft?</p> <p>Art der Beurteilung</p> <p>Formativ, Summativ, prognostisch</p> <p>Norm- oder Kriterien orientiert</p> <p>Selbst-, Mit-, Fremdbeurteilung</p>
Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Literaturverweise:

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Zeitliche Gliederung der UE in Einzel- oder Doppellektionen

Schritt 1: Mit Inhalten und Feinzielen und Kompetenzbezügen

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Schritt 2: Mit Inhalten und Feinzielen und Kompetenzbezügen

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Schritt 3: Mit Inhalten und Feinzielen und Kompetenzbezügen

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Schritt 4: Mit Inhalten und Feinzielen und Kompetenzbezügen

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Schritt 5: Mit Inhalten und Feinzielen und Kompetenzbezügen

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Stoffsammlung in den Einzelschritten der UE (Einzel- oder Doppellektionen)

Struktur der Stoffsammlung (Auswahl): In der Reihung der **Lektion Abfolge**

Bemerkung:

Die Stoffsammlung wird auf die einzelne Lektion adaptiert. Die Auswahl der Aufgabenstellungen entspricht damit ungefähr dem **vermuteten zeitlichen Gefäss der Lektion**. Bei unvorhergesehener Lernentwicklung der Lernenden muss der Verlauf angepasst werden. Die Auswahl der Aufgabenstellungen erfolgt rollend in der Vorbereitung der einzelnen Lektionen.

- Aufgabeninhalte Auswahl
- Methodische Dosierung / Bezug zur Lernstufe
- Feedbackmethoden / Evaluation
- Skizzen und Verweise der Quellen
- Kernbewegungsorientierte Reihung / Erschweren und Erleichtern
- Didaktische Hinweise
- Bewertungskriterien und Notengebung

Die Stoffsammlung soll so ausgewählt werden, dass genügend Stoff in der beabsichtigten Lektion zur Verfügung steht. Wichtig dabei ist, dass die Auswahl, die Reihung und die Dosierung bereits auf das Thema zugeschnitten stattgefunden hat, damit sich die LP im Verlauf der UE auf die unterrichtlichen Anforderungen fokussieren kann.

Die Stoffsammlung bezieht sich meist nur auf den Hauptteil der Lektionen. Der Rahmen mit Warm Up / Einstimmen, Spielteil und Cool Down/ Ausklang ist in der UE in einer Sammlung von Möglichkeiten notiert. Die Detailplanung erfolgt in der einzelnen Lektion.

Lektion 1 Wird als präparierte Einzel- oder Doppellektion zur Unterrichtseinheit hinzugefügt, weil sie den Start der UE darstellt. Die Folgektionen sollen danach rollend nach der Evaluation der ersten Lektion vorbereitet werden.
Lektion 2: Hier wird eine strukturierte Stoffsammlung erstellt. Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Lektion 3: Hier wird eine strukturierte Stoffsammlung erstellt. Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Lektion 4: Hier wird eine strukturierte Stoffsammlung erstellt. Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Lektion 5: Hier wird eine strukturierte Stoffsammlung erstellt. Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Eine Unterrichtseinheit zu einem motorischen Thema im Sportunterricht umfasst je nach Inhalt sinnvollerweise ca. 3-5 Lektionen (Einzel- oder Doppellektionen).

Bemerkungen:

Bezug zum Referenzrahmen PH Luzern

- 1) Kompetenz zur Unterrichtsplanung
- 2) Kompetenz zur Gestaltung eines kompetenzorientierten, Verstehens orientierten und motivierenden Unterrichts
- 3) Kompetenz zur adaptiven Lernbegleitung und Beratung
- 4) Diagnose- und Beurteilungskompetenz
- 5) Erziehungskompetenz
- 6) Beziehungskompetenz
- 7) Organisationskompetenz
- 8) Reflexionskompetenz
- 9) Kompetenz im Umgang mit Belastungen
- 10) Berufsethische Kompetenz

Bezug zur Kompetenzentwicklung der Lernenden

Mit Kompetenz wird die Gesamtheit des Wissens und Könnens bezeichnet, welche notwendig ist, um in anforderungsreichen Situationen der Anwendung situationsgerecht und verantwortungsvoll handeln zu können. Die Gesamtheit des Wissens, Könnens und Anwendens setzt sich zusammen aus den Kompetenzaspekten:

- Faktenwissen
- Konzeptuelles Wissen
- Prozedurales Wissen
- Metakognitives Wissen
- Motivation und Einstellung
- (physischen) Handlungsmöglichkeiten

7.3 Schüler Rückmeldung Bewegung und Sport PHLU

Ausgewählte Praktikumslektionen
Rückmeldung von Schülerinnen und Schülern an Studierende
Ausgabe 2012

Schüler Schülerin		(Nicht obligatorisch)
Name der Praktikant/in		
Praktikumslehrperson		

Entspricht in der Struktur der späteren Beurteilung von Lektionen im Diplompraktikum

a) ZUR LEHRPERSON	BEMERKUNG	WERT
1 Stimmung im Unterricht <ul style="list-style-type: none"> Die LP nimmt mich ernst Sie kann gut vermitteln 		-1 0 1 2
2 Lerndialog <ul style="list-style-type: none"> Ich weiss, worum es geht Die LP kann sich klar ausdrücken Ich fühle mich unterstützt 		-1 0 1 2
3 Lehrdialog <ul style="list-style-type: none"> Ich verstehe, was die LP will Die LP spricht mich individuell an 		-1 0 1 2
4 Führen und Grenzen <ul style="list-style-type: none"> Ich kenne die genaue Aufgabe Ich weiss, was geht und was nicht 		-1 0 1 2
5a Motorische Fachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> Sie kann kompetent vorzeigen 		-1 0 1 2
5b Kognitive Fachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> Ich finde den Unterricht sinnvoll aufgebaut 		-1 0 1 2
b) ZUR LEKTION		
1 Lektionsbeginn/-Ende <ul style="list-style-type: none"> Die Lektion beginnt sinnvoll Der Abschluss der Lektion entspricht mir 		-1 0 1 2
2 Organisation <ul style="list-style-type: none"> Ich habe genügend Zeit zum lernen Ich weiss was ich wie, mit wem und wievielmahl üben soll 		-1 0 1 2
3a Lernprozesses <ul style="list-style-type: none"> Die LP lässt mich üben, wenn sie die Aufgabe gestellt hat Die Aufgabe entspricht meinem Können 		-1 0 1 2
3b Lernprozesses <ul style="list-style-type: none"> Ich fühle mich beim Lernen sicher 		-1 0 1 2
4 Feedback <ul style="list-style-type: none"> Ich bekomme Rückmeldungen 		-1 0 1 2
c) Gesamteindruck		
<ul style="list-style-type: none"> Ich habe etwas gelernt Die Stunde war intensiv 		-1 0 1 2

WAS ICH NOCH SAGEN WOLLTE:

7.4 Rückmeldung bei Dozierenden Besuch

Rückmeldeinhalte aus FD und AD Sicht bei einem Unterrichtsbesuch im Praktikum

Beurteilung des Lernstands bei Abschluss des Praktikums

Kompetenzbeurteilung in der Berufspraktischen Ausbildung

- Standortpraktikum Damen Herren gemischte Klasse
 Berufspraktikum

Studierende/r	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Praxislehrperson	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Schule	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Klasse/Schülerzahl	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Unterrichtsthema	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Datum	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Vertiefende Rückmeldung in zusammenfassenden Bemerkungen der Dozierenden.

A) Fachsicht *Fachdidaktische und –wissenschaftliche Kriterien*¹⁾:

Planung

- Didaktisches Konzept nachvollziehbar
 - Voraussetzungen berücksichtigt
 - Begründung und Abstimmung der Ziele/Inhalte, u.a. auf die Zielstufe (Niveau)
- Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Unterrichtskompetenz

- Führungsverhalten
 - Auftreten / Sprachwahl / Intonation
 - Arbeitsanweisungen (kurz – klar – prägnant – relevant)
 - Zeitmanagement / Haltestellen
 - Engagement / Wertschätzung / Motivation
 - Überblick über die ganze Klasse („awareness“)
- Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Methodenkompetenz

- Sinnvolle Methodenwahl
 - Methodische Adaption (z.B. Lehrstufenbezogenes Rückmeldeverhalten)
 - Einsatz von Lehrmitteln / Plakaten / Skizzen
 - Situationsangepasstes Erschweren / Erleichtern
- Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Fachkompetenz

- Demonstrationen
 - Sachkompetenz / Regelkenntnis / Bewegungsverständnis
 - Übungsauswahl
 - Sicherheitsaspekt / Hilfestellungen
- Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Welche fachdidaktischen Entwicklungen sind von dem/der Studierenden in Bezug auf die Förderung des Lernprozesses von Schülerinnen und Schüler anzugehen?

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

B) Profil AD (Hinweis: alle Kompetenzanforderungen sind zu beurteilen)

Kompetenzanforderung	Beurteilung
Rhythmisiert den Unterricht so, dass das Lernen der SCH unterstützt wird.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben. ▶ Nächster (fachdidaktischer) Entwicklungsschritt*: Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Setzt sich mit dem Lernstand der SCH differenziert auseinander, passt die Aufgabenstellungen entsprechend an und regt unterschiedliche Lernaktivitäten an.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben. ▶ Nächster (fachdidaktischer) Entwicklungsschritt*: Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Nutzt unterschiedliche Sozialformen, achtet auf eine interaktive Gesprächskultur der SCH untereinander und kontrolliert deren Aufrechterhaltung; zieht sich zeitweise aus Lernaktivitäten der SCH zurück und ist über deren Lernfortschritte informiert.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben. ▶ Nächster (fachdidaktischer) Entwicklungsschritt*: Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Weist auf Zusammenhänge und mögliche Anwendungsbereiche hin und klärt Bedeutung / Sinn des Unterrichtsthemas sowie der Anforderungen und Lernschritte.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben. ▶ Nächster (fachdidaktischer) Entwicklungsschritt*: Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Formuliert klare und fachlich korrekte Lernziele, nach denen sich der Unterrichtsaufbau richtet; führt einen abwechslungsreichen Unterricht durch, in welchem Ziele, Inhalte und Methoden aufeinander abgestimmt sind; nutzt die Ergebnissicherung zur Überprüfung der Lernzielerreichung.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben. ▶ Nächster (fachdidaktischer) Entwicklungsschritt*: Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Schafft vielfältige Übungssituationen und stimmt die Formen mit der Zielsetzung ab; kontrolliert und würdigt die Leistungen der SCH.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben. ▶ Nächster (fachdidaktischer) Entwicklungsschritt*: Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Setzt technische Hilfsmittel kompetent und situationsgerecht ein.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben. ▶ Nächster (fachdidaktischer) Entwicklungsschritt*: Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

C) Bemerkungen / spezielle Vereinbarungen

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

¹⁾ In Übereinstimmung mit der pädagogischen Unterrichtsbeurteilung im Fach Sport

* falls möglich Literaturhinweise

Geht an:

- Studierende/r
- Praxislehrperson
- Fachdidaktier/in BS
- Fachleitung BS

7.5 Persönliche Notizen des/der Studierenden